

„Andacht to go“



*„Selig sind, die Frieden stiften,
denn sie werden Gottes Kinder heißen!“ (Mt 5, 9)*

Volkstrauertag

15. November 2020

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie für sich eine Blume hin. Vielleicht haben Sie auch ein kleines Kreuz und zünden sich eine Kerze an. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik...

Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Heute ist Volkstrauertag, der Tag um uns zu erinnern an all die Opfer von Krieg, Terror und Gewaltherrschaft. Der Tag, an dem überall Kränze niedergelegt werden und symbolisch Mohnblüten, Vergissmeinnicht und Kornblumen für die Opfer getragen werden. Als stiller Feiertag genießt der Tag besonderen gesetzlichen Schutz und bietet Gelegenheit zu Einkehr und Besinnung. Nutzen wir gemeinsam diese Gelegenheit! Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, im Namen Jesu Christi, im Namen des Heiligen Geistes!

Gebet

Wir sind nicht allein; Wir leben in Gottes Welt.
Wir glauben an Gott, der die Welt geschaffen hat
und in ihr wirksam ist, um zu versöhnen und neu zu machen.
Wir vertrauen auf Gott, der uns beruft, Kirche zu sein, andere zu
lieben, Frieden zu suchen und Bösem zu widerstehen,
Jesus zu verkünden, den Gekreuzigten und Auferstandenen,
unseren Richter und unsere Hoffnung.
Im Leben, im Tod und im Leben nach dem Tod ist Gott mit uns.
Wir sind nicht allein.
Dank sei Gott.

Stille

Amen.

Lied: Komm in unsere stolze Welt, Herr



Komm in un - sre stol - ze Welt,
Herr, mit dei - ner Lie - be Wer - ben. Ü - ber
win - de Macht und Geld, lass die Völ - ker
nicht ver - der - ben. Wen - de Hass und Fein - des -
sinn auf den Weg des Frie - dens hin.

Komm in unser reiches Land, der du Arme liebst und Schwache, dass von Geiz und Unverstand unser Menschenherz erwache. Schaff aus unserm Überfluss Rettung dem, der hungern muss.

Komm in unser festes Haus, der du nackt und ungeborgen. Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen; denn wer sicher wohnt, vergisst, dass er auf dem Weg noch ist.

Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle; dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle, die auch noch in tiefer Nacht Menschenleben herrlich macht.



Lesung (Psalm 85, 9-14)

Ich horche auf das, was Gott, der HERR, sagt:
Er spricht von Frieden für sein Volk,
für alle, die zu ihm gehören;
aber sie sollen ihre Torheit nicht wiederholen!
Seine Hilfe ist all denen nahe,
die ihn ehren und ihm gehorchen;
bald wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land.

Dann kommen Güte und Treue zusammen,
Recht und Frieden küssen einander.
Die Treue sprießt aus der Erde hervor
und das Recht blickt vom Himmel herab.
der HERR selber gibt Gelingen
und unser Land gibt reichen Ertrag.

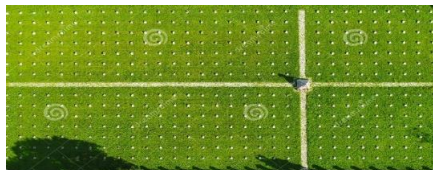
Das Recht geht dem HERRN voraus
und bereitet ihm den Weg.



*Bild von Caroline Cousin «Huld und Treue begegnen einander;
Gerechtigkeit und Friede umarmen sich»*

Impuls

"Sie gaben ihr Leben für die Freiheit." Vereinzelt hört man diesen Satz noch in Reden zum Gedenken an die Opfer des Krieges. Ich stehe vor dem Gedenkstein zu Ehren der Opfer zweier Weltkriege an der Kapelle. Und lese viele bekannte Namen aus dem Dorf. Sie stehen stellvertretend für eine ganze Generation. Beim Nachrechnen zwischen dem Geburtsdatum und dem Tag des grausamen Todes zucke ich immer ein wenig zusammen. Es ist derselbe Grusel, der einen befällt, wenn man Kriegsfriedhöfe besucht und feststellt, dass diese jungen Leben so früh ein jähes und unfreiwilliges Ende nahmen. Wo war ich, als ich so alt war? Hätte ich auch mein Leben gegeben? Und überhaupt - was heißt hier geben? Der Mensch gibt aus freien Stücken, wenn er Dinge im Überfluss hat oder wenn er einfach ein guter Mensch ist und ihm teilen Freude bereitet. Aber gibt man sein Leben aus freien Stücken? Weil man davon im Überschuss hat? Mitnichten! Wenn ich nicht freiwillig etwas geben will, dann kann mir auch unfreiwillig etwas genommen werden. Denn wenn jemand etwas nimmt, dann passiert es meist nicht freiwillig. Ein Räuber nimmt die Beute und der Krieg nimmt die Leben. Ich spüre dem ersten Satz nach und stoße dabei ins Wespennest der Kriegsrhetorik: "Gefallen im Krieg", "...im Krieg geblieben." Wenn meine Oma mir als Kind vom Opa erzählte, der im Krieg geblieben ist, habe ich mich gefragt, ob er das freiwillig gemacht hat. Bis ich alt genug war und verstand, was es wirklich bedeutete: Dass jemand im Krieg ermordet wurde. Dass eine ganze Generation an jungen Menschen ermordet wurde. Im Krieg oder durch Unterdrückung. Menschen mit anderen Lebensplänen, denen man aber genau diese mit Gewalt genommen hat. Was mein Opa wohl für Pläne hatte? Wenn alles vorbei gewesen wäre? Ich habe meinen Opa nie kennenlernen können – wie so viele nicht. Heute erinnern wir uns jedes Jahr aufs Neue, dass wir den Luxus genießen dürfen, Pläne zu haben. Und diese leben zu dürfen. Bisher sind sie uns nicht genommen worden. Arbeiten wir weiter daran, dass es so bleibt. (Dr. Thomas Butterbrodt)



Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr



The image shows a musical score for a hymn. It consists of two systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the notes.

System 1:
Vocal: Laß uns in dei - nem Na - men, Herr, die nö - ti - gen Schrit - te tun.
Piano: Laß uns in dei - nem Na - men, Herr, die nö - ti - gen Schrit - te tun.

System 2 (starts with a '5' above the staff):
Vocal: Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr, heu - te und mor - gen zu han - deln.
Piano: Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr, heu - te und mor - gen zu han - deln.

2. Lass uns in deinem Namen,
Herr die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr,
heute die Wahrheit zu leben.
3. Lass uns in deinem Namen,
Herr die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr,
heute von vorn zu beginnen.
4. Lass uns in deinem Namen,
Herr die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,
mit dir zu Menschen zu werden.



Fürbittengebet

Herr, unser Gott, Du bist ein Gott des Lebens. Dir klagen wir die Not der Welt, die vielerorts von Unrecht und Gewalt, von Krieg und Terror erschüttert wird. Birg die Toten in Deinem Schoß und verbinde die Wunden der Hinterbliebenen.

Gott des Lebens: erbarme Dich!

Herr, unser Gott, Du bist ein Gott der Versöhnung. Dir klagen wir die verwirrten Beziehungen zwischen Menschen verschiedener Nationalitäten, Religionen, Sprachen und Kulturen in unserer Welt. Hilf zur Verständigung, wo Schweigen ist, wo Misstrauen und Zwietracht herrschen.

Gott der Versöhnung: erbarme Dich!

Herr, unser Gott, Du bist ein Gott des Friedens. Achtzig Jahre liegen die Schrecken des Zweiten Weltkrieges in diesem Jahr zurück und wir ahnen, wie gefährdet, ja wie sorgsam zu pflegen der Frieden in Europa ist. Hilf uns zur Verantwortung, stärke die Ausdauer und leite unsere Schritte dem Frieden entgegen.

Gott des Friedens: erbarme Dich!

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und
schenke uns seinen Frieden.

Zum guten Schluss

Die Berufung zur Liebe, zum Frieden und zur Versöhnung ist jedem Menschen von Gott ins Herz geschrieben. Es ist wichtig, dass wir mehr an die Kraft der Liebe und der Versöhnung glauben, als an die Macht der Waffen. Dann hat unsere Welt eine Chance.

Ein mächtiges Zeichen für Frieden und Versöhnung setzt der Volksbund in diesem Jahr zum Volkstrauertag: Ein Stahlkranz mit 1,50 Metern Durchmesser wird mit 1.000 Vergissmeinnicht und Mohnblumen bestückt.

Es muss ja nicht Berlin sein. Es kann auch unsere Region sein. Nehmen Sie unseren kleinen Kranz, finden Sie einen passenden Ort für sich und setzen so auch ein persönliches Zeichen für Frieden und Versöhnung. Oder auch zur Erinnerung an ein Opfer aus ihrem persönlichen Umfeld. Und nehmen Sie vielleicht die Möglichkeit wahr, noch einmal mit Zeitzeugen zu sprechen, das schärft oft den Blickwinkel auf die eigene Situation. Bleiben Sie gesund, schützen Sie sich und andere und seien gestärkt im Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen



*Herzlichen Dank an alle, die sich
für diese „Andacht to go“ engagiert haben!*

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 29.11.2020